

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Japan. Das rasche Wachstum der japanischen Flotte geht am besten aus den folgenden, dem „Russischen Invaliden“ entnommenen Ziffern hervor. Hiernach besteht die Flotte Japans gegenwärtig aus: 4 Schlachtschiffen 1. Klasse, 2 Schlachtschiffen 2. Klasse, 4 Kreuzern 1. Klasse, 9 Kreuzern 2. Klasse, 5 Kreuzern 3. Klasse, 10 Küstenverteidigungsschiffen, 17 Kanonenbooten, 5 Transportschiffen, 8 Torpedojägern und einigen Torpedo-Depôtschiffen. Im Kriege 1894/95 verlor Japan nicht nur kein einziges Schiff, sondern vernichtete fast vollständig alle Seestreitkräfte Chinas, und doch besass Japan damals nur einen Bruchteil der heutigen Flotte mit einem Gesamttonnagehalte von 60,000 bis 65,000 t, während seine heutige Flotte einen Gehalt von 210,000 bis 220,000 t erreicht. Damals besass Japan nicht ein einziges Schlachtschiff, heute besitzt es sechs. Mit diesen grossen Erfolgen begnügt sich Japan durchaus nicht, sondern wird in den nächsten zehn Jahren seine Flotte noch um 90 Schiffe, und zwar hauptsächlich Torpedoschiffe, vermehren. Mit der fast vierfachen Vermehrung der Flotte innerhalb fünf Jahren hat demnach Japan alle Seestaaten, was Intensität der Rüstung anbelangt, weit hinter sich gelassen.

Verschiedenes.

— **Werestschagins Kriegsbilder.** Der russische Maler W. Werestschagin fehlt in der Kunstabteilung der Weltausstellung, weil er in Paris eine eigene Ausstellung seiner Werke bei Georges Petit in der Rue de Sèze veranstaltet hat, die, wie die früheren, das Publikum stark anzieht. Der Maler, der seine Propaganda, durch Kriegsbilder den Krieg zu bekämpfen, fortsetzt, hat seine Serie über den russischen Feldzug Napoleons im Jahre 1812 durch drei bemerkenswerte Bilder vervollständigt. „Auf den Höhen von Borodino“ stellt Napoleon dar, wie er sitzend und ein leidendes Bein auf eine Trommel ausstreckend, das Schlachtfeld beobachtet. „Vive l'empereur!“ zeigt uns die Verwundeten, die trotz ihrer Schmerzen nach der Schlacht von Borodino den Kaiser bejubeln. „Rückkehr vom Palais Petrowski“ ist ein ergreifendes Bild aus dem ausgebrannten Moskau. Zur Rechtfertigung seines dicht in Pelz gehüllten lächerlichen Napoleon, der früher in Paris Anstoss erregte, giebt der Maler diesmal dem Katalog die zeitgenössischen Skizzen bei, nach denen er arbeitete und die beweisen, dass er keine Karrikatur geliefert hat. Als letztes Bild ist auch ein in Afrika verwundeter Engländer zu sehen, den Geier umkreisen. Darunter steht: „Im Transvaal, heute wie gestern und wie morgen, welches auch die Uniform sei.“

Kleinere Darstellungen fein beobachteter russischer Volkstypen vervollständigen die Ausstellung Werestschagins, die als notwendiger Annex der russischen Abteilung anzusehen ist. „Bund.“

— **Aluminium** fängt langsam an die Versprechungen zu erfüllen, die seine Entdecker einstmals der Welt gaben. Es beginnt Eisen, Kupfer und Messing in ihren festesten Positionen zu bedrängen. Bis vor zwei Jahren konnte man das leichteste aller Metalle nur in 98prozentiger Reinheit darstellen. Die geringe Verunreinigung von 2% war bedeutend genug, die Anwendungsmöglichkeiten des Metalls stark zu beschränken. Heut stellt man es fast ganz rein dar, mit nur $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{2}$ % Verunreinigung, so dass sein Reinheitsgrad für fast alle Zwecke genügt. Vor allem jedoch ist es die grosse Anzahl von Legierungen mit äusserst wertvollen Eigenschaften, die dem Aluminium eine grosse Zukunft sichern. Natürlich ist sein leichtes Gewicht sein Hauptvorteil gegenüber allen anderen Metallen, aber auch der Preis spielt eine Rolle, so z. B. beim Kupfer, dessen Teuerkeit dem Aluminium den Weg zur allmählichen Verdrängung seines Rivalen in der Elektrotechnik geebnet hat. Die Aluminiumdrähte, die seit einiger Zeit zur Telegraphie und Telephonie, sowie auch zur Übertragung elektrischer Energie verwendet werden, sind zwar dicker als die entsprechenden Kupferdrähte, dafür aber viel leichter. Für Armeezwecke wird Aluminium besonders in Deutschland und Russland in weitgehendstem Masse verwendet. (Mitgeteilt vom internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6).



Putzlappen und Fagnon.

Unterzeichneter ist langjähriger Lieferant von: **Gewehrputzlappen** und **Käpplbinden** mit Hudeln. **Fagnon** zum Markiren von Zügen, Kompagnien, Artillerie und Kavallerie.

Küchenlappen etc.

Zur Abnahme empfiehlt sich bestens:

Hans Fiechter, Oberlieut.

Alchenflüh-Kirchberg (Bern).

(H 3967 Y)

Referenzen letztjähriger Lieferungen zu Diensten.

Da wir in nächster Zeit einen Neudruck der Abonnentenliste für die „Allgemeine Schweizerische Militärzeitung“ vornehmen, bitten wir die geehrten Abonnenten freundlichst, uns umgehend von jeder gewünschten Adressenänderung in Kenntnis setzen zu wollen.

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhdlg.

Bessere Verpackung
der
Suppen-Konserven
— für das Militär —



Um unserem schweizerischen Militär nicht nur in der Qualität der Suppen, sondern auch in der Verpackung, das Beste zu bieten, liefern wir

ohne Preisauflschlag

unsere Suppen-Konserven (Einzelrationen) nur in sehr vorteilhaften Blechbüchsen, welche nicht nur jeden Druck aushalten, sondern auch den Inhalt gegen alle äusseren Einflüsse, Unbilden der Witterung, Verderbnis u. s. w. schützen. Die handlichen Blechbüchsen werden, wenn leer, dem Soldaten ausserdem noch verschiedentlich dienen.

Nicht in Blechbüchsen verpackte Einzelrationen Suppen-Konserven enthalten keine echten Maggi-Suppen.

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A.-G.

Kempttal (Kt. Zürich).